

Laubbäume

Auch der **Ahorn** hat leicht erkennbare Blätter und Früchte („Nasenzwicker“). Die **Platane** hat zwar ähnliche Blätter wie der Spitzahorn, doch schuppig abblätternde Borke und kugelige Früchte.

Die **Eiche** ist an ihren ausgebucheten Blättern leicht zu erkennen. Ihre Früchte (Eicheln) sind wichtige Nahrung für viele Tiere. Manchmal findet man kugelige Auswüchse an den Blattunterseiten, sogenannte Gallen, die durch die Eichengallwespe verursacht werden.



Die Blätter der **Buche** sind wellig und nur schwach gezähnt. Ihre Früchte nennt man Bucheckern. Die Buche hat ein besonders dichtes Blätterdach und ist einer der häufigsten heimischen Laubbäume.

Der Blattrand der **Hainbuche** ist stark gezähnt. Da die Hainbuche auch aus altem Holz leicht austreibt und im Winter die braunen Blätter nicht abfallen, eignet sie sich ausgezeichnet als blickdichte Heckenpflanze.

Ulme und **Linde** unterscheidet man am einfachsten anhand ihrer Früchte. Die Blätter der Linde sind etwas rundlicher und herzförmiger als die eher länglichen Blätter der Ulme. Die Linde gehört zu den langlebigen Laubbäumen Österreichs und kann weit über 500 Jahre alt werden. Die beiden Arten Winterlinde und Sommerlinde kann man an der Farbe der Behaarung der Blattunterseite unterscheiden (siehe Abbildung rechts).

